

GRÜN-AS

Das aktuelle Stadtteilmagazin für Leipzig-Grünau und Umland



**Bauprojekte
in Grünau**
Ein Zwischenbericht

Wir sind für Sie da. Bleiben Sie gesund!

WOHNUNGEN ZUM
GROSSWERDEN



kostenlose Servicenummer:
0800 94 86 482

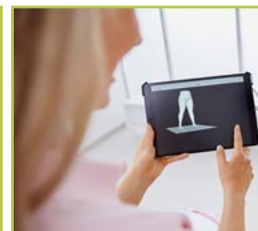
www.wg-unitas.de
www.facebook.com/wgunitas
[instagram.com/wgunitaseg](https://www.instagram.com/wgunitaseg)

Kompressionsstrümpfe



Sanitätshaus Leipzig

(Inhaber: Sanitätshaus Altenburg GmbH)



Wir vermessen Sie **berührungslos**, schnell und präzise.

Starten Sie mit **leichten Beinen** in den Mai.

Filiale am Westplatz
Friedrich-Ebert-Str. 33 Tel.: (0341)
200 961 80

Filiale in der Selliner Passage
Selliner Straße 1a-c
Tel.: (0341) 414 50 15

Filiale in Großschocher
Anton-Zickmantel-Straße 44
Tel.: (0341) 946 822 00

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9.00 - 17.00 Uhr



EINKAUFSHILFE

für Corona-Risiko-Gruppen
und Menschen in Quarantäne



Wir bieten für unsere Mitglieder in Zusammenarbeit mit dem Jugend- und Altenhilfeverein für Personen, die ein höheres Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf aufweisen oder sich in Quarantäne befinden, Unterstützung bei der Erledigung von Besorgungen an. Bei Bedarf rufen Sie unter den folgenden Tel.Nr. 0341 - 26 75 345 oder 0341 - 26 75 306 an.

Alles Gute und bleiben Sie gesund!

 **Kontakt**
Wohnungsbau-Genossenschaft e.G.



Liebe Leserinnen und Leser,

faszinierend ist sie, diese Zeit. Wer hätte vor ein paar Monaten geglaubt, wenn ihr oder ihm erzählt worden wäre, wie wir heute miteinander interagieren? Ich jedenfalls hätte Berichte aus dem Jetzt als schräge Weltverschwurbelungen bezeichnet. Doch so kann es gehen. Kommt ein Virus geflogen, setzt sich nieder in meiner Lunge.

Trotzdem muss natürlich weiter gemacht werden. Stellen Sie sich doch ein Grünau ohne »Grün-As« vor, ein Stadtteil mit so vielen Einwohnern wie Nordhausen – ganz ohne eigene Zeitung? Ohne eigenes Blatt? Da muss man sich doch schon aus Eigeninteresse dagegen stemmen. Und glauben Sie uns: Wir stemmen uns. Dagegen. Für Sie!

Dabei hat natürlich die erste Priorität: die Finanzierung! Wir bauen schon an unterschiedlichen Konzepten, unsere und damit auch Ihr »Grün-As« durch die Corona-Zeit zu bringen und auch für spätere Krisen stark und lebendig zu halten. Wobei wir natürlich hoffen, dass unsere Ideen bei Ihnen Anklang finden – im nächsten Heft werden wir da schon mehr vermelden können, schließlich sind (auch noch so geniale) Ideen auch von Rechtsseite abzuklären.

Daneben gibt es so viel zu berichten, zu beleuchten, zusammenzufassen und zu hinterfragen. All die Menschen, die hier leben oder tätig sind, haben Geschichten, die erzählt werden müssen, all die Aktiven in Sport, Kultur, Gesellschaft, Bildung ... all die Fleißigen und all die, die Hilfe brauchen oder Sorgen haben, haben ein »Grün-As« verdient – und wir stehen hier in unserem kleinen Team bereit, für Sie da zu sein.

Es fühlt sich eigenartig an, durch leere Straßen zu gehen, während man weiß, dass da Menschen sind in ihren Wohnungen, die aus Solidarität und/oder Angst zu Hause bleiben, dass rings um uns soviel Leben ist, welches sich Bahn brechen möchte. Besonders zu Ostern, letzten Monat, wovon der große Dichter schrieb: »... doch an Blumen fehlt im Revier / er nimmt geschmückte Menschen dafür (der Frühling)« und dann zu erleben, dass da ja Blumen sind, nur eben die geschmückten Menschen nicht.

Unser Stadtteil lebt aber weiter in der Stille, Menschen lieben sich und gestalten. Die guten Seelen vom Sport- und Rückenzentrum leisten Großes, Dichter dichten und Bauende bauen auf.

Vielleicht hat ja eine Verwandte demnächst ihren 80. Geburtstag und Sie stehen draußen vor ihrem Fenster und singen den ewigen Hit von Zara Leander »Davon geht die Welt nicht unter«; laut, falsch, aber voller Inbrunst und aus vollstem Herzen. Bleiben Sie bitte füreinander da!

Und bleiben Sie bitte gesund!

Ihr Volly Tanner

IMPRESSUM

24. JAHRGANG

Herausgeber und Redaktion:

Vertriebs- und Pressedienst
Binzer Straße 1, 04207 Leipzig
Telefon: (03 41) 4 21 01 61
Volly Tanner (verantw.), Gabriele Knoch,
Klaudia Naceur

E-Mail: redaktion@gruen-as.de
<https://www.facebook.com/gruenas/>

Vertrieb/Erscheinungsweise:

VPD; monatlich; kostenlos; Auflage: 20.000

Anzeigen:

VPD, Binzer Straße 1, 04207 Leipzig
Es gilt die Anzeigenpreisliste 5/02.

Redaktions-/Anzeigenschluss:

Für Ausgabe 6/2020: 20.05.2020

ISSN: 1433-0229

Titelfoto: Volly Tanner

Layout & Satz:

Werbe- & Medienkontor Mertins
Philosophenweg 1 · 04425 Taucha
www.wmk-mertins.de

Die Redaktion behält sich das Recht sinnwahrer Kürzungen bei Leserschriften vor. Die in den einzelnen Beiträgen veröffentlichten Meinungen der Autoren stimmen nicht in jedem Fall mit den Auffassungen der Redaktion bzw. des Herausgebers überein. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Das Stadtteilmagazin »Grün-As« wird unterstützt durch: WBG Kontakt e.G., WG Unitas e.G., Covivio Immobilien GmbH und dem Sanitätshaus Leipzig.

Frühjahrsputz am 16. Mai

Reinemachen im WK 8

Wir wollen die Wiesen erblühen lassen und darum sämtlichen Müll einsammeln. Helfen Sie mit – lernen Sie neue Leute kennen und belohnen Sie sich mit einer Wurst vom Grill und einer frischen Limo!

Schutzhandschuhe und Greifer sind begrenzt vorhanden. Wenn

Sie persönliche Ausrüstung haben, bringen Sie gern etwas mit.

Wir treffen uns am Samstag, den 16. Mai um 10 Uhr direkt vor dem KOMM-Haus. Die Aktion wird bis 12 Uhr abgeschlossen sein.

Info: KOMM-Haus

Neue Ausstellung von Fritz Hundt

Kunst sichtbar für jeden

Seit Beginn des letzten Jahres, 2019, feiert das PEP-Center wechselnde Bilderausstellungen im Schaufensterbereich in der Lützner Straße 193, sichtbar für das Laufpublikum und die wartenden Menschen an der Haltestelle der Straßenbahn und somit völlig unabhängig von Öffnungszeiten.

Am 20. April startete die neueste Ausstellung »Ich malte – Der Südfriedhof und seine Bildermaler«

– kuratiert, erarbeitet und zusammengetragen vom mittlerweile fast 80-jährigen, nicht nur in Grünau bekannten Fritz Hundt (Foto) – Hobbyhistoriker und ehemaliger Mathematik- und Physiklehrer an der Leipziger Sportschule, der auch das dort angesiedelte Sportmuseum aufbaute.

Die Ausstellung ist zurzeit bis zum 20. Juli 2020 geplant.

Volly Tanner



Intervallstudie Grünau 2020

Vorbereitungen fast abgeschlossen

Die Fragebögen, das Kernelement der Intervallstudie »Wohnen und Leben in Grünau«, sind mittlerweile gedruckt. Damit sind die Vorbereitungen für die elfte Erhebung 2020 fast abgeschlossen. Mit Blick auf die aktuellen Umstände wurde der Fragebogen durch ein paar zusätzliche Fragen zur Kontaktbeschränkung in Zeiten von Corona ergänzt. Wir möchten gerne erfahren, wie sich die gegenwärtige Situation, die für uns alle

komplett neu ist, auf das Leben der Grünauer Bürgerinnen und Bürger auswirkt und was wir daraus für die Zukunft lernen können. Zum jetzigen Zeitpunkt können wir jedoch noch kein genaues Datum für den Start der Bewohnerbefragung nennen. Auch für uns heißt es im Moment abwarten. Sobald wir konkrete Angaben machen können, werden wir Sie zeitnah darüber informieren.

Janine Pöbbeck/UFZ Leipzig



Individuelle Beratung
Persönliche Vorsorge
Würdevolle Begleitung
Alle Bestattungsarten

Sie finden uns in:
Schönefeld: Waldbastr. 2a, Grünau: Plovdiver Str. 36
und 1x auch in Ihrer Nähe.



Leipzig 0341. 244 144





Neubau Kita Gärtnerstraße

Bauprojekte in Grünau

Eine kleine Bestandsaufnahme – Teil I

Grünau – hier bewegt sich was! Und da wir vom »Grün-As« unsere Aufgabe auch darin sehen, nachzuhaken, was sich hier bewegt, haben wir einmal einige Baustellen im Stadtteil besucht und bei den dafür Verantwortlichen Fragen hinterlassen, um Genaueres zu erfahren – Baufortschritte, was genau gebaut wird und wie der Stand der Dinge so ist.

Begonnen haben wir mit dem neuen **Spielplatz »Am kleinen Feld«**. Dazu erreichte uns von der Stadt folgende Nachricht:

»Seit April, wird der Spielplatz 'Am kleinen Feld' in Leipzig-Grünau neu ausgestattet. Bis Mitte Mai 2020 entsteht auf dem zirka 2.000 Quadratmeter großen Areal ein neuer »Spieldschungel« mit Tarzanseil, Tämpenschaukel, Balancier- und Hangelmöglichkeiten sowie barrierefreien Geschicklichkeits- und Bodenspielen.

Zusammen mit den beiden bereits bestehenden Kletterkombinationen sollen auch größere Kinder angesprochen werden. Für die Kleineren gibt es künftig einen ab-

getrennten Bereich mit Mini-Klettergerät und verschiedenen Tierfiguren unter schattenspendenden Bäumen. Rings um die vorhandene Tischtennisplatte und in der Nähe der Spielbereiche laden nach Abschluss der Arbeiten neue Sitzmöglichkeiten zum Aufenthalt ein.

Seit der letzten Umgestaltung des Spielplatzes Anfang der 1990er Jahre mussten bereits mehrere Spielangebote, die defekt und verschlissen waren, abgebaut werden. Die neue Ausstattung wurde bei einem Beteiligungstermin vor Ort, bei dem zwei Varianten präsentiert wurden, von den anwesenden Fa-

milien favorisiert. Finanziert wird die Neuausstattung des Spielplatzes für rund 80.000 Euro mit Städtebaufördermitteln aus dem Programm 'Soziale Stadt'. Da der Spielplatz aufgrund der Coronapandemie bereits seit 19. März gesperrt ist, führen die Arbeiten nicht zu weiteren Einschränkungen.«



Noch bis Mitte Mai soll der Umbau des Spielplatzes »Am kleinen Feld« dauern.



Auf der ehemaligen Fläche des »Immergrün« soll ein Pflegeheim entstehen.

Auch auf der **Fläche Schönauer/Ecke Ratzelstraße** (ehemals Immergrün) wurde zu Beginn des Frühlings großflächig abgeholzt. Hier kam die Antwort auf unsere Nachfrage aus dem Stadtplanungsamt:

»Für das Grundstück ist eine Baugenehmigung zur Errichtung eines Pflegeheimes mit 132 Betten erteilt worden. Die Genehmigung zur Beseitigung der Bäume ist Bestandteil der Baugenehmigung. Soweit geschützte Gehölze beseitigt werden müssen, sind Ersatzpflanzungen beauftragt.«

Wir versuchten natürlich den Namen des Bauherrn oder den Namen der Firma, welche die Genehmigung erteilt bekam, zu erfahren – es wurde sich jedoch auf das Datenschutzgesetz berufen. Ein Bauschild gibt es (siehe Foto) jedoch auch nicht am Platze. Wir bleiben dran!

Derzeit wird auch fleißig an der **Haltestelle Miltitzer Allee der S-Bahn** hantiert – hier hat uns der Pressesprecher der Deutschen Bahn Dipl. Ing. Jörg Bönisch geschrieben:

»Bahnhof Leipzig-Miltitzer Allee erhält neue Rampe! Bahnsteigbeleuchtung wird mit LED modernisiert. Fertigstellung im Dezember. 2,7 Millionen Euro werden investiert. Im März begannen am Bahnhof Leipzig-Miltitzer Allee die Bauarbeiten zur Errichtung einer neuen Rampe vom S-Bahnsteig zur Fußgängerbrücke. Dabei wird die bisherige recht steile Rampe durch eine neue, doppelt so lange und wesentlich flachere ersetzt. Die neue Zugangsrampe wird behindertengerecht, so dass die Station, Endpunkt der Linie 1 der S-Bahn Mitteldeutschland von

Leipzig-Stötteritz über Leipzig Hauptbahnhof, auch für mobilitätseingeschränkte Menschen einfacher zu nutzen sein wird. Die Bauarbeiten dauern bis zum Jahresende.



Die S-Bahn-Haltestelle Miltitzer Allee erhält unter anderem eine neue Rampe vom Bahnsteig zur Fußgängerbrücke.

Seit März ist das Gleis 2 für den S-Bahnverkehr gesperrt, die Züge halten während der Bauarbeiten fahrplanmäßig im hinteren Teil des Bahnsteigs 1. Ebenfalls wird in Verlängerung der Brackestraße zu den Bahngleisen des Bahnhofs Miltitzer Allee ein stufenfreier behelfsmäßiger Zugang zum Bahnsteig errichtet. Dann wird die bestehende Rampe von der Fußgängerbrücke zum Bahnsteig gesperrt und der

Neubau. Im Zuge des Rampenneubaus wird auch die Bahnsteigbeleuchtung vollständig modernisiert und auf energiesparende LED umgestellt.«

Die **Bärenapotheke** in der Selliner Straße wurde seit 2018 umgebaut und ist nun für den Publikumsverkehr wieder völlig offen. Dabei, so Herr Schmidt aus der Apotheke, ging es darum, dass: »... für



Im neuen Look: Die Bärenapotheke in der Selliner Straße.

Zugang erfolgt ausschließlich über das Provisorium im Bereich der Brackestraße. Danach erfolgt der Abriss der alten Rampe und bis Ende des Jahres der

unsere Kunden ein modernes, frisches Erscheinungsbild entsteht. Die Baumaßnahmen bringen eine neue Rezeptur und ein neues Labor, die vollautomatisierte Lagerung von Medikamenten, eine moderne Produktion und Verblisterung für Heimbewohner und den Ausbau unserer Logistikstrecke.« Auch hier haben wir natürlich noch einige Nachfragen, die bestimmt im nächsten Heft beantwortet werden.



Die Eröffnung der Seniorenwohnanlage Am kleinen Feld 7 ist für den August 2021 geplant.

Bei der geplanten und im Bau befindlichen **Seniorenwohnanlage Am kleinen Feld 7**, welche von Daffner-Immobilien umgesetzt wird, befinden sich alle Tätigkeiten im Zeitplan (Eröffnung August 2021) – derzeit werden die neuen Außenmauern hochgezogen.

Die WBG Kontakt baut ebenfalls. Hier antwortete Mandy Immisch auf unsere Fragen:

»**Modernisierung der Außenstelle der WBG Kontakt.**

Die WBG Kontakt nutzt die Zeit, in welcher kein Publikumsverkehr möglich ist und modernisiert ihre Außenstelle im Nelkenweg in Grünau. Der Eingangs-, Empfangs- und Wartebereich wurde komplett neu gestaltet, wobei eine große, moderne Empfangstheke mit dem neuen beleuchteten Logo der Genossenschaft das zentrale Element ist. Im Wartebereich können es sich die Mitglieder und Besucher

auf komfortablen Sofas bequem machen. Die Büroräume wurden ebenfalls vorgerichtet und neu ausgestattet und somit optimal an die Arbeitsabläufe angepasst. Auch im Außenbereich verändert sich einiges (zum Beispiel Entfernung von Graffiti und Neugestaltung der Fassade, neue Leuchtreklame, Instandsetzung des Eingangsbereiches inklusive Vordach, Neugestaltung der Grünflächen).

Beim Umbau und der Modernisierung der **Wohnanlage An der Kotsche** geht es voran. Mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 30 Millionen Euro werden die Sechsgeschosser zu einer modernen Wohnanlage umgebaut. Die Wohnungen werden teilweise zusammengelegt, einige Grundrisse optimiert, so dass am Ende mehr als zweihundert 1- bis 5-Raumwohnungen zur Verfügung stehen. Innenliegende und auf Wohnebene haltende Aufzüge sowie

ebenerdige Zugänge zu den Häusern sorgen für Barrierefreiheit, es werden Balkone vergrößert oder neu angebaut und die Fassade wird energetisch und optisch optimiert. Im Innenhof wurde eine Quartiersgarage errichtet, welche zum Teil in das Erdreich integriert ist und 39 Stellplätze bietet. Das Besondere: Das Dach der Quartiersgarage wird begrünt und bietet später Spiel-, Sport- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Daneben gibt es Um- und In-

nenausbau der vollständig entkern-ten Wohnungen, für die neuen Aufzugsschächte wurden die Geschossdecken zugesägt und die Fundamente geschaffen, die alten Balkonbrüstungen wurden abgetragen, neue Fenster und verbreiterte Balkontüren eingebaut und mit der Aufstockung des Gebäudeabschnittes 49 bis 53 wurde begonnen: Die damit zusätzlich geschaffenen Dachwohnungen zeichnen sich durch großzügig geschnittene Grundrisse, einen anmutenden Penthousecharakter sowie einen traumhaften Ausblick auf die Landschaft vor dem Kulkwitzer See aus.«



Der Lipsia-Turm in der Brackestraße steht kurz vor der Fertigstellung.

Weiter gehen die Baumaßnahmen am **Lipsia-Turm** in die Endphase – die Gerüste sind schon abgebaut – wir planen da ein tiefgehendes Gespräch mit den Verantwortlichen. Und auch am **Lindenaueer Hafen** und am **Kulkwitzer See** (siehe auch Seite 7) ist viel Aktion.

Puh! Wir könnten eine dreifach so dicke Zeitung füllen. Doch die muss natürlich auch finanziert werden. Bleiben Sie uns gewogen.



Im Innenhof der Wohnanlage »An der Kotsche« entsteht eine Quartiersgarage, deren Dach später begrünt wird.

📷 Volly Tanner

Baumaßnahmen am Kulkwitzer See

Nachhaken beim Amt

Wir hatten ja im Märzheft schon die Thematik Baumaßnahmen am Kulkwitzer See angekratzt, damals jedoch eine für uns fast schon unverständliche Antwort bekommen (wir berichteten). Auf unsere Nachfragen hin trafen in der letzten Minute neue Formulierungen des Amts für Umweltschutz ein:

Was wird gebaut?

Die aktuellen Maßnahmen stehen im Zusammenhang mit der geplanten Entwicklung einer Ferienhausanlage durch die Bonava Deutschland GmbH innerhalb des festgesetzten SO 10. Diese soll etwa 50 Ferienhäuser mit den dazugehörigen Parkplätzen und notwendigen Erschließungsanlagen umfassen. Hierzu hat es erste Gespräche mit dem Projektentwickler gegeben. Darin wurde bestätigt, dass die Anzahl der zirka 50 Ferienhäuser aus der Umsetzung der Vorgaben des B-Planes zum SO 10 resultiert (maximale Grundflächen der eingeschossigen Ferienhäuser von 60 Quadratmeter). Aktuell wird seitens des Projektentwicklers an der zunächst erforderlichen Erschließungsplanung gearbeitet. Abstimmungen hierzu sind bislang mit der Verwaltung noch nicht erfolgt.

Wie und warum wird die kontinuierliche ökologische Funktionalität gewährleistet?

Mit den Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) wird die Funktionsfähigkeit der vom Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätte vor dem Eingriff durch Erweiterung, Verlagerung und/oder Verbesserung der Habitats so erhöht, dass es zu keinem Zeitpunkt zu einer Reduzierung oder einem Verlust der ökologischen Funktion der Lebensstätte kommt. Das Maß der Verbesserung ist dabei gleich oder größer als die zu erwartenden Beeinträchtigungen, so dass bei Durchführung des Eingriffs zumindest der Status quo erhalten bleibt. CEF-Maßnahmen sollten unmittelbar an dem betroffenen Bestand der geschützten Arten ansetzen und unterscheiden sich insoweit klar von den Vermeidungs-



Feriendorf Kulkwitzer See – Städtebauliche Studie: Wolterreck Fitzner

Grafik: Stadt Leipzig

maßnahmen, die am Projekt ansetzen.

Welche »entsprechenden Biotopentwicklungsmaßnahmen« sind gemeint?

➔ Maßnahmen für den Neuntöter

Der Neuntöter besiedelt gut überschaubares, sonniges Gelände, welches offene Bereiche mit niedrigem Bewuchs im Wechsel mit versprengten Hecken oder Gehölzen mit weniger als 50 Prozent Deckung aufweist. Als Warten zur Ansitzjagd und Revierbeobachtung sowie als Neststandorte benötigt er ein bis drei Meter hohe Sträucher. Hierbei werden Dornsträucher wie Schlehen, Weißdorne und Rosen-Arten bevorzugt. Aus diesem Grund werden Halboffenlandschaften mit Anpflanzung von Dornsträuchern auf den CEF-Flächen am Kulkwitzer See entstehen.

➔ Maßnahme für die Zauneidechse

Zauneidechsen sind bezüglich ihrer Lebensraumstrukturen anthropogen orientierte Lebewesen. Sie besiedeln Magerbiotope wie trockene Waldränder, Bahndämme, Heideflächen, Dünen, Steinbrüche, Kiesgruben, Wildgärten und ähnliche Lebensräume mit einem Wechsel aus offenen, lockerbödigen Abschnitten und dichter bewachsenen Bereichen. In kühleren Gegenden beschränken sich die Vorkommen auf wärmebegünstigte Standorte. Wichtig sind auch Elemente wie Totholz und Altgras.

Auf einer Fläche von knapp zwei Hektar werden Verbesserungen der Habitatbedingungen für die Zauneidechse umgesetzt. Dabei werden auf der CEF-Fläche jährlich die Mahd der Vegetation, der Rückschnitt stark verschattender Gehölze, Sandlinsen und Lesesteinhaufen umgesetzt.

Was hat es mit dem Neuntöter und der Zauneidechse auf sich?

Die mit dem rechtskräftigen B-Plan Nr. 232 angestrebten Vorhaben führen in der Folge zu einer Intensivierung der angestrebten Nutzungen im Gebiet. Daher wurden im Rahmen der Planungen zum

B-Plan 232 faunistische Untersuchungen für diese Flächen durchgeführt. Betrachtet wurden alle Sondergebiete (SO) inklusive einer umgebenden zirka 100 Meter breiten Pufferzone. Im der artenschutzfachlichen Begutachtung wurden sowohl Brutpaare des Neuntötters als auch das Vorkommen der Zauneidechse in den Sondergebieten nachgewiesen. Die daraus resultierenden Vermeidungsmaßnahmen wurden mit der Naturschutzbehörde abgestimmt. Die Zauneidechse ist eine streng geschützte Reptilienart und der Neuntöter eine besonders geschützte Vogelart.

✍ Volly Tanner

WER KENNT SICH AUS ?

Liebe Grünauer. Bei unserer monatlichen Fotopirsch durch Grünau erblickten unsere aufmerksamen Augen das Gerät auf dem Bild. Wer von Ihnen kann uns nun sagen, was dies ist – und wo dies ist. Antworten bitte per E-Mail oder Realpost – an unsere Adresse im Impressum. Es gibt ein schönes Buch zu gewinnen!

Schütteln, Krone richten, weitermachen!

Gastronomie in Corona-Zeiten

Wie sagte schon der ehemalige Bundeskanzler Helmut Schmidt so schön? In der Krise zeigt sich der Charakter. Besonders in der jetzigen Zeit, in der viele Menschen in Schockstarre verweilen oder ihre Sichtblenden herunterziehen, gibt es immer wieder Grünauer, die weitermachen und neue Wege begehen. Denn dafür sind diese Wege ja da.

Schwer gebeutelt durch die Corona-Regeln der Bundesregierung und der sächsischen Staatsregierung ist die hiesige Gastronomie. Doch man kann mittun, damit diese überlebt. Indem Angebote wahrgenommen und genutzt werden, liebe Leserschaften.

So hat das griechische Restaurant »Kolossos« in der Lützner Straße 507 eine neue Speise-Karte aufgelegt und gibt ihre Leckereien zur Abholung frei. Erreichbar und bestellbar unter 03 41 / 4 29 12 94 und mit einem eigen eingerichteten Abholbereich im Eingangsbereich des »Kolossos«. Die vorübergehenden Öffnungszeiten sind Montag bis Sonntag, jeweils 12 bis 14 Uhr und 17 bis 20 Uhr.

Auch die Gastronomie »Klinke am Seeblick« am Kulkwitzer See der Wirtsleute Seiffert bietet ein



Das Ehepaar Wunderlich vom gleichnamigen Reisebüro in Grünau nutzt das Essensabholangebot der »Klinke am Seeblick« auch zu einem kurzen Plausch mit Inhaber Mike Seiffert.

Mitnahmeangebot an Speisen und Getränken durch die Luke in den Außenbereich an. Auf dem Bild sehen wir das Betreiberehepaar des gleichnamigen Reisebüros Wunderlich, die gerade ihr Mittagessen abholen (und durch die Luke blickend Wirt Seiffert). So gibt es

dann auch etwas Warmes bei der Online-Reisekundenbetreuung. Und ein freundliches Gespräch unter realen Menschen.

Die »Miltitzer Rosensäle« in der Neuen Leipziger Straße 59 haben ein den Anlässen angepasstes Speisenportfolio aufgelegt, welches bestellbar und zur Mitnahme kredenz wird – für Selbstabholer aber eben auch per Lieferung direkt nach Hause. So gab es zum Beispiel Ostersonntag Wildschweinbraten mit Waldpilzen sowie Lambraten mit Speckbohnen für jeweils charmante 12 Euro. Telefonisch ist das Angebot erfragbar unter 01 62 / 9 02 97 86 oder per Mail miltitzer.rosensaele@gmail.com.

Das »HUM HUM« in der Selliner Straße 1A liefert über Lieferando aus, hat jedoch auch geöffnet und mit behördlich genehmigtem Abstand Möglichkeit, das Essensangebot zur Mitnahme zu reichen.

Auch die LUKAS Bäckerei hat geöffnet und der Thai-Imbiss in der Lausener Straße (alle Gerichte garantiert ohne Glutamat) ist ebenfalls Montag bis Freitag 10.30 bis

21.30 Uhr und Samstag und Sonntag 11.30 bis 21.30 Uhr speisenabgabebereit. Dabei haben die Thai-Imbissianer sogar einen eigenen Lieferservice eingerichtet, der Montag bis Freitag 11 bis 14.30 Uhr und 17 bis 21 Uhr sowie Samstag und Sonntag 11.30 bis 21 Uhr arbeitet – Lieferumkreis zwei Kilometer: ab 10 Euro Bestellwert und Umkreis ab drei Kilometer: ab 15 Euro Bestellwert. Telefonisch erreicht man die Speisenzauberer unter 03 41 / 24 78 05 70.

Schlussendlich hat auch die beliebte »Utes Suppenküche« Abholmöglichkeiten eingerichtet. Das in der Zschocherschen Allee 68 liebevoll geführte Haus ist unter 03 41 / 58 15 16 45 zu kontaktieren und veröffentlicht auf der eigenen Facebookseite die jeweils zur Woche passende Speisekarte.

Es ist also möglich, auch für Dosenverweigerer und Selbstkochablehner, zu überleben, ohne am Kulkwitzer See selbst gepflückten Klee zu zernagen.

Lokale Helden gibt es überall – und bestimmt auch noch viel, viel mehr.

☞ Volly Tanner

Hauttiere nicht ins Heim abschieben

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie häufen sich derzeit auch die Anfragen beim Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt Leipzig.

Das Amt orientiert sich an den Empfehlungen des Friedrich-Löffler-Instituts, dem Bundesforschungsinstitut für Tierkrankheiten. Demnach spielen Haustiere nach jetzigem Kenntnisstand keine Rolle bei der Verbreitung von SARS-CoV-2/ Covid-19. Ein Infektionsrisiko gehe grundsätzlich nur von den möglicherweise infizierten Besitzerinnen und Besitzern aus.

Amtsleiterin Dr. Gabriele Leupold betont: »Es besteht kein Grund dafür, Haustiere vorsorg-



Foto: Nicole Mattern

lich in Tierheime abzugeben.« Auch nach einem gegebenenfalls positiven Corona-Test besteht kein Anlass, die Tiere deshalb einzuschläfern.

Aktuelle Forschungserkenntnisse und die wichtigsten Fragen bündelt das Friedrich-Löffler-Institut auf seiner Homepage, insbesondere unter dem Link <https://www.fli.de/de/aktuelles/tierseuchengeschehen/coronavirus/>

Verstärkt die Coronakrise häusliche Gewalt?

Interview mit Anja Pannewitz, Professorin für Sozialarbeitswissenschaften an der HTWK Leipzig

Die Fälle häuslicher Gewalt nehmen zu. Grund seien die Ausgangsbeschränkungen, um das Coronavirus einzudämmen. Prof. Anja Pannewitz (Foto), zu deren Forschungsinteressen die Bedeutung von Raum und Gewalt im persönlichen Umfeld gehört, argumentiert im Gespräch mit Franziska Böhl für »Grün-As«: »Der Raum ist nicht die Ursache.«



Foto: HTWK Leipzig

»Grün-As:« Wie erklären Sie sich den Anstieg häuslicher Gewalt seit den verschärften Ausgangsbeschränkungen?

Prof. Anja Pannewitz: Laut ersten Berichten aus Europa und China sind die Fälle häuslicher Gewalt eklatant angestiegen, vor allem gegen Frauen und Kinder. Für Frauen war das eigene Zuhause aber vor der Corona-Krise bereits der Ort, an dem sie am meisten Gewalt zu befürchten hatten. Jetzt, wo die Aktions- und Bewegungs-

räume der Menschen begrenzt sind, können die Ausgangsbeschränkungen wie ein Katalysator für Gewalt wirken. Außerdem vermute ich, dass sich das Gewaltpotenzial aus dem öffentlichen Raum gerade nach Hause verschiebt. Die Gewalt ist ja nicht einfach weg.

Sind die Ausgangsbeschränkungen der tatsächliche Grund für mehr häusliche Gewalt?

Häusliche Gewalt hat immer mehrere Ursachen. Das können zum Beispiel Macht- oder Abhängigkeitsverhältnisse in der Partnerschaft oder in der Familie sein. Oder die Familienmitglieder haben nicht gelernt, Konflikte auf sprachlicher Ebene und gewaltfrei zu lösen. Gewaltursachen können verstärkt werden, wenn Menschen in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt werden oder wenn die soziale Kontrolle durch andere wegfällt.

Die aktuelle Situation offenbart auch die Lage des Hilfesystems für häusliche Gewalt in Deutschland. Bereits vor der Corona-Krise fehlten etwa 14.000 Plätze in Zufluchtsräumen. Daher wird es jetzt bei steigender Nachfrage immer schwerer, die ohnehin knappen Hilfsstrukturen aufrechtzuerhalten. Die Betroffenen wissen teilweise gar nicht mehr wohin, wenn zu Hause Gewalt droht. So ist für manche Kinder die Schule der ein-

zig sichere Ort und die ist geschlossen.

Eine gängige Annahme lautet: Menschen, die auf engstem Raum zusammenleben müssen, werden aggressiver. Wie sind Ihre Beobachtungen dazu?

Dahinter steckt die Vermutung, dass Menschen, die wenig Raum zur Verfügung haben, automatisch gewalttätiger sind. In unserer Forschung haben wir das untersucht. Aber weder wir noch andere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder Beratungs- und Hilfestellen können das bisher bestätigen. Enger Raum ist nicht die Ursache für das Entstehen von häuslicher Gewalt. Sie ist ein Querschnittsproblem unserer Gesellschaft und ist immer mit hierarchischen Geschlechterverhältnissen verknüpft. Gewalt ist kein Armutsphänomen; auch in riesigen Vorstadthäusern oder in gut betuchten Milieus kommt es ganz regulär zu häuslicher Gewalt.

Wie sollten die Menschen zu Hause mit der Enge und dem Frust umgehen, damit Gewalt gar nicht erst entsteht?

Es ist in Krisensituationen ganz normal, frustriert zu sein oder aggressive Impulse zu haben – darüber sollte sich jede und jeder im Klaren sein. Wenn man weiß, wie es einem gerade geht, überrascht einen der eigene Frust nicht erst

beim Handeln. Um Angst und Panik zu lindern, empfehle ich, sich nur einmal am Tag aus seriösen Quellen über Corona zu informieren. Man muss auch mal vom Thema Abstand bekommen. Jede und jeder sollte die wenigen verbliebenen Freiräume auch nutzen. Bei Bewegung an der frischen Luft baut der Körper Stress ab. 15 Minuten Sonnenlicht täglich heben insgesamt die Stimmungslage. Und telefonischer oder digitaler Kontakt zu anderen Personen mindert das Gefühl, isoliert zu sein.

Wo können sich Betroffene Hilfe holen, gerade jetzt, wo sie eventuell ständig von einem gewalttätigen Familienmitglied umgeben sind?

Es ist schwerer, wenn der Partner oder die Partnerin das Handy kontrolliert oder einen nicht aus den Augen lässt. Dennoch rate ich zu Krisentelefonen. So gibt es vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben ein Hilletelefon bei Gewalt gegen Frauen; das bundesweite Opfer-Telefon des Weißen Rings steht täglich von 7 bis 22 Uhr zur Verfügung und bietet auch eine Online-Beratung und ich empfehle die deutschlandweite »Nummer gegen Kummer« mit dem Kinder- und Jugendtelefon. Hier ist auch eine Onlineberatung per E-Mail oder Chat für Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern möglich.

Maskennäher im Modehaus Ludwig


Thai und Thea Ludwig fertigen in ihrer Nähstube im Modehaus Ludwig beehrte, handgemachte Masken für kleines Geld zum Verkauf an. Erwerben kann man diese zurzeit im Modehaus Ludwig in der der Selliner Straße 11 (alter Konsum). Schnell sein lohnt sich, denn der Bedarf an diesen Utensilien ist nach der Maskenpflicht in Teilen des öffentlichen Lebens stark gestiegen.  Uwe Walther



Foto: Uwe Walther

Heizhaus hört zu

Am 15. April startete das Team des Heizhaus e.V. mit dem »HeizhausHörtZu-Telefon« für Kinder und Jugendliche. Zwischen 14 bis 18 Uhr könnt ihr euch unter 01 59 06 19 92 65 telefonisch oder per WhatsApp melden. Egal, ob ihr Langeweile oder etwas auf den Herzen habt. Nutzt die Nummer und redet oder chattet mit uns – wir sind für euch da!

 Heizhaus e.V.

Brand in den Schönauer Lachen

Eigentlich wollten wir auf dieser Seite zu einem Spaziergang durch den Schönauer Park einladen. Susanne Rosenkranz hatte uns dabei journalistisch zugearbeitet, die Bilder waren frühlingshell und das Layout für die ganze Seite stand ebenfalls schon und war druckfertig.

Dann kam in der Nacht vom 22. zum 23. April per WhatsApp-Nachricht die erschreckende Information: »Der Schönauer Park brennt lichterloh«, inklusive Film mit Flammen und Feuerprassel-tönen. Auch die ARD und der MDR berichteten kurz darauf. Wir mussten reagieren. Und recherchieren. Und Fotos machen.

Als wir Mittwoch, den 23. April, kurz vor 9 Uhr an der Brandstelle eintrafen, konnten wir gerade den Abzug der letzten Feuerwehr-

frauen und -männer miterleben. Bei einem kurzen Gespräch mit einem der seit dem Dienstag-abend, 20 Uhr im Einsatz befindlichen Spezialkräfte ergab sich folgendes Bild: Die Feuerwehr Leipzig war – gemeinsam mit Kräften der Freiwilligen Feuerwehr – mit zwei Löschzügen und etwas mehr als 50 Kräften im Einsatz. Betroffen vom Brand war das Gebiet der Schönauer Lachen seitlich des Lindener Hafens, eine Senke inklusive Randgehölzen, welche fachmännisch so gelöscht werden konnte, dass ein weiteres Übergreifen auf das Naturdenkmal Schönauer Park verhindert wurde.

Ab 23 Uhr war der Brand unter Kontrolle, danach wurde noch eine Brandwache bis in die frühen Morgenstunden eingesetzt. Somit



Foto: Volly Tanner

hat sich der Brand, welcher eine Fläche von 30.000 Quadratmetern fraß, begrenzen lassen können. Das vernichtete Gelände

kann, sobald es wieder ausgiebig regnet, nachwachsen – auch der Baumbestand ist nachregulierbar.

✉ Volly Tanner

Ihre neue Sonnenbrille MIT KORREKTION WEIL GUTES SEHEN IMMER WICHTIG IST!

Wählen Sie Ihre Sonnenbrille aus folgenden Markenkollektionen:
MarcCain, Betty Barclay, MEXX, Tom Tailor u.a.

Gleitsicht-Sonnenbrille

z.B. Designerfassung MarcCain mit Markensonnenschutz-Gleitsichtglas für Ferne & Nähe
100 % UV-Schutz für den Schutz Ihrer Makula, inkl. Super-Entspiegelung & Hartschicht für lange Haltbarkeit

nur 19,90 € im Monat im Brillen-Abo

Einstärken-Sonnenbrille

z.B. Designerfassung MarcCain mit Markensonnenschutzglas
100% UV-Schutz für den Schutz Ihrer Makula, inkl. Super-Entspiegelung & Hartschicht für lange Haltbarkeit

nur 9,90 € im Monat im Brillen-Abo

WEIGEND Optik

Lütznauer Str. 195 / PEP-Center • 04209 Leipzig
Tel.: 0341 - 411 22 81 • www.optik-weigend.de

Leserbrief

Die StVO gilt auch in Grünau

Im Februarheft bearbeiteten wir zum wiederholten Mal die Müllproblematik in Grünau. Daraufhin bekamen wir am 5. März folgenden Leserbrief von Frau Eva M. Konrad:

An das liebe Team »Grün-As«, hier eine Ergänzung zum Bericht »Ich will mich nicht daran gewöhnen!«, von Volly Tanner im »Grün-As«-Nr. 3/2020:

Unsere Restmüll-Container in der Selliner Straße 21 und 37 werden nur alle zwei Wochen geleert. Der Containerplatz an der Selliner Straße 37 ist ohne Umzäunung. Es stehen die Müllbeutel draußen auf dem Fußweg. Leider haben wir hier öfters starken Wind und der leichte Inhalt wird über den Fußweg und Rasen bis zum Haus Selliner Straße 21 und weiter transportiert. Ich habe mich schon schriftlich an WBG Kontakt gewendet.

Leider fahren Paketlieferfahrzeuge und Umzugswagen auf dem

zugswagen und neuerdings ist der Krankentransport vom Roten Kreuz auch dabei.

Außerdem hatte ich schon am 08.02.2020 an das Bauordnungsamt Leipzig und DHL geschrieben. Mein Tipp wäre, dass die Rasenfläche mit Rasengitter aus Kunststoff für Lkw befahrbar ist. So wie es für die Feuerwehrzufahrt ausgeführt wurde.

Mit freundlichen Grüßen,
Eva-M. Konrad

Am 10. März informierte uns Frau Konrad, dass sie Antwort vom Verkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Leipzig bekommen hat, welche wir hier nun auch veröffentlichen wollen:

Sehr geehrte Frau Konrad, Ihre E-Mail vom 08.02.2020 an das Bürgeramt wurde zuständigkeitshalber an mich zur Bearbei-



Foto: Eva M. Konrad

»Wildes« Befahren durch Lieferfahrzeuge und Umzugswagen schädigt massiv bestehende Rasenflächen und Gehwegplatten.

Fußweg der Selliner Straße 21-37 Ecke Zingster Straße 39 in 04207 Leipzig. Der Rasen und Rasenränder sind dadurch zerstört und Menschen können durch die gesenkten Gehwegplatten zu Schaden kommen. Die StVO § 25 wird immer noch nicht eingehalten auf der Selliner Straße 8-26. Im Sommer 2019 wurden unsere Gehwegplatten von der Stadt saniert. Leider wurde kurz danach von Paketzulieferern fast jeden Tag auf dem Fußweg gefahren. Zum Teil auch Um-

zung weitergeleitet. Ich danke für Ihren Hinweis.

Durch meine Mitarbeiter wurde umgehend eine zusätzliche Straßenkontrolle durchgeführt. Der von Ihnen geschilderte Sachverhalt wurde vor Ort bestätigt.

Als Maßnahmen zur Unterbindung der Befahrung der Grünfläche ist die Herstellung einer Umrandung bzw. Absperrung der Grünfläche vorgesehen.

Mit freundlichen Grüßen,
im Auftrag, Bock, Abteilungsleiter

Meine Tasche in der Waffenverbotszone

Eine Geschichte von Verlust und Ehrlichkeit

Mitte April fuhr ich mit meinem Fahrrad samt Packtasche auf dem Radweg Lützner Straße Richtung Innenstadt, um Unterlagen des KOMM-Hauses in die »Villa« zu bringen. Nach einer zwanzigminütigen Fahrt merkte ich an einer Ampel, dass meine Fahrradtasche mit drei Schlüsselbunden, Spiegelreflexkamera, Originalkassenbelegen und diversen anderen Utensilien verschwunden war. Kurzzeitig zweifelte ich daran, dass ich sie überhaupt am Gepäckträger angebracht hatte. Ein Anruf im Büro brachte jedoch Gewissheit: Ich hatte sie tatsächlich mitgenommen. Schleunigst drehte ich um und fuhr den kompletten Radweg im Eiltempo retour. Doch die Tasche war nicht mehr auffindbar.

Nun ging mir allerhand durch den Kopf. Was tun, um Schaden abzuwenden!? Die Hoffnung auf einen ehrlichen Finder gab es immerhin auch noch. Gegen Mittag versuchte ich das Fundbüro zu kontaktieren, welches aber freitags nur bis 12 Uhr erreichbar ist. »Super Service!«, dachte ich. Es blieb zunächst nur noch die Hoffnung, dass sich derjenige, welcher die Tasche offensichtlich gefunden und mitgenommen hatte, meldet. Hinweise auf den Inhaber gab es einige im Tascheninhalt. Aber an diesem Tag passierte erst einmal nichts mehr und es wurde eine unruhige Nacht.

Am kommenden Tag schwand meine Hoffnung auf ein gutes Ende zusehends. Und so holte ich mir von einer Kollegin einen Ersatz-Schlüssel und besorgte ein Schloss, um es gegen das alte auszutauschen. Schließlich waren die Hinweise auf das KOMM-Haus im Falle eines nicht wohlgesonnenen Finders gleichsam auch der Wink mit dem Zaunpfahl, wo die Schlüssel passen könnten. Im Büro angekommen, blinkte das Telefon: Ein Anruf in Abwesenheit! Ich rief sofort zurück, denn Anrufe in der

Corona-Zeit sind bei uns am Samstag selten. Am anderen Ende meldete sich eine ausländisch klingende Stimme. Es war Mahmud aus dem Leipziger Viertel, welches gern von Polizei und Presse zum Kriminalitäts-Hotspot verteuftelt wird. Dem Leipziger Osten. Ich machte mich auf den Weg und eine halbe Stunde später stand ich vor einem Haus in Nähe der Eisenbahnstraße und dort einem freundlich lächelnden Libyer gegenüber. Er hatte meine Fahrradtasche in der Hand und erzählte



Foto: Uwe Walther

mir die Geschichte des Auffindens. Überglücklich wollte ich ihm 50 Euro Finderlohn übergeben, aber er lehnte mehrfach vehement ab. Vielleicht ist es in arabischen Ländern nicht üblich so etwas anzunehmen.

Auf diesem Weg möchte ich Mahmud noch einmal danken und mit dieser Geschichte auch das Vorurteil der »bösen« Ausländer aus der Welt schaffen. Die Mehrheit der hier Lebenden mit ausländischen Wurzeln sind einfach nur normale Menschen mit einer etwas anderen Kultur. Mahmud hat jedenfalls bei mir etwas gut und ich hoffe ich kann mich bald bei ihm revanchieren.

Uwe Walther

Krimiliteratur und Taekwondo

»Grün-As« traf den Grünauer Schriftsteller Jan Flieger

Einer der erfolgreichsten deutschen Krimiautoren lebt in Grünau, genauer gesagt in der Grünauer Siedlung, und fühlt sich hier pudelwohl. »Grün-As« traf ihn beim Einkauf. Und fragte gleich etwas an ihm herum:



Foto: Volly Tanner

Jan Flieger im morgendlichen Licht nahe dem PEP-Center.

»GRÜN-AS«: Einen guten Tag, Jan Flieger. Du bist seit 1981 Schriftsteller, hast Kinderbücher geschrieben und giltst mittlerweile als Grande Senoi der deutschen Krimiszene. Ich weiß, dass du auch gerade wieder an einem Buch schreibst. Um was soll es denn gehen?

Bestimmt wird's ein Krimi ... erzähl doch mal bitte.

Jan Flieger: Ein neuer Thriller ist in der Endphase. Ein ehemaliger Fremdenlegionär, ein hochdekoriertes Elitesoldat, wird zusammen mit seiner Geliebten, in der Bretagne von der Camorra Neapels gejagt, weil er in Notwehr zwei ihrer Killer tötete. Aber alle Jäger kehren nie nach Neapel zurück. Nur ihre verbrannten Autos findet die Polizei, aber nie ihre Leichen. Und über allem: Die heftige Liebe der beiden Gejagten am Rande des Todes, die nicht wissen, wieviel Zeit ihnen noch bleibt. Und die nutzen sie.

Du sagst, du bist ein Siedlungsgrünauer. Das klingt ja interessant. Denkst du, dass es zwischen Plattenbau- und Siedlungsgrünauern Mentalitätsunterschiede gibt? So wie zwischen Connewitzern und Leuten aus Thekla? Oder was ist an der Siedlung anders?

Ein Leben in »Siedlungsgrünau« ist sicher beschaulicher als das quirliche Leben im Bereich der Plattenbauten. Sicher. Beides aber ist eben Grünau, ergibt das Gesamtbild eines sehr lebendigen Stadtteils mit auch für mich persönlich lustigen Überraschungen. Da steht schon mal jemand vor unserem

Tor und wünscht eine Widmung in meinem Thriller »Der Serienmörder, den man nicht stellte«. Und er kommt aus den Plattenbauten. Sicher hat er den Thriller irgendwo entdeckt, vielleicht durch die vielen Lesersterne bei Amazon, auf meiner Seite bei Facebook oder in den Online-Shops. Da war er ja seit Oktober 2018 neun Monate lang unter »Serienmörder« auf Platz 1. Das war auch für mich eine kleine Sensation.

Wenn ich durch die Siedlung schlendere, finde ich es dort sehr idyllisch. Ist das auch so, wenn man dort wohnt? Wie fühlst du dich in Grünau?

»Siedlungsgrünau« ist schon idyllisch. Ja. Aber Grünau ist einfach in seiner Gesamtheit hochinteressant, lebt auch von diesem Kontrast aus Plattenbau und Siedlungshäusern und dem Lachen und Toben unendlich vieler Kinder. Man muss sie nur mögen. Und ich schreibe ja auch für sie – »Duell mit dem Tyrannosaurus« oder »Die Ruine der Raben« begeistern bei Lesungen die Kinder ganzer Grundschulen in den neuen Bundesländern.

Wir können es ja verraten: Du bist fast 80 Jahre alt – und schreibst weiter Buch um

Buch. Was treibt dich an? Was zwingt dich an deinen Schreibtisch?

Das Schreiben ist eine Sucht. Sie zwingt mich förmlich an den Schreibtisch. Und der Kontakt mit den Zuhörern bei Lesungen wirkt auch anspornend. Alles hält mich fit, auch Taekwondo.

Du hast die Literaturszene zu DDR-Zeiten, zu Nachwendezeiten und auch jetzt in der Zeit der kulturellen Massenproduktion und des Massenkonsumismus erlebt. Macht es eigentlich derzeit noch Spaß, zu schreiben? Wie ist dein Blick auf die heutige Literaturszene?

Der Leser wird mit deutschen Krimis einfach überschwemmt. Sie entstehen wie am Fließband. Aber oft fehlt die Poesie, denn jeder glaubt, sie schreiben zu können. Und man muss befürchten, dass es noch eine Steigerung geben wird. So könnte es neben dem Meer aus Regionalkrimis die Stadtteilkrimis geben, die Straßenkrimis, die Häuserkrimis, die Wohnungskrimis ... Das alles tut dem deutschen Krimi nicht gut. Mir sind die Krimis aus Schweden, Norwegen oder Island lieber. Es gibt dort weniger Krimis, die aber in hoher literarischer Qualität.

Interview: Volly Tanner

Treffen in »kleiner Gruppe«

Gedichtelesung im BGL-Nachbarschaftshilfverein

Anfang April bekamen wir per Mail einen Veranstaltungshinweis zugeschickt, der uns zuerst einmal etwas ratlos werden ließ. Deshalb fragten wir logischerweise nach. Natürlich hoffen auch wir, dass die »Frühlingsgedichtelesung« am 5. Mai um 14 Uhr, in der Grünauer Allee 76 stattfinden darf. Unter dieser Annahme antwortete uns Sandra Saalbach auf die Bitte nach mehr Informationen zum Event:

Hallo Herr Tanner, wir haben beim BGL Nachbarschaftshilfverein e. V. ein Format, das wir als »Kleine Gruppen« bezeichnen. Im Gegensatz zu unseren Treffpunktangeboten finden sich hier Senior/-innen in Räumlichkeiten zusammen, die von unserem Verein nur genutzt aber nicht selbst betrieben werden. In diesem Fall ist es ein ehemaliges Eiscafé in der Grünauer Allee, indem sich monatlich eine solche »Kleine

Gruppe« zu einem thematischen Nachmittag zusammenfindet. Unsere Mitarbeiterin Sylvia Stohl lässt sich immer etwas einfallen, aber meist wollen die fünf bis sechs Damen nur schwatzen.

Am 5. Mai werden also in kleiner Runde reihum Frühlingsgedichte vorgetragen, jeder kann etwas mitbringen und vorlesen. Da die Gruppe seit Jahren relativ klein ist (wir haben im gleichen Format in anderen Stadtteilen bis

zu 25 Besucher/-innen, die regelmäßig kommen) kann sie etwas Werbung vertragen. Wenn Ihnen also zu meinen Stichworten etwas einfällt, was uns in der Grünauer Allee einen Ansturm beschert, nur zu! Vielen Dank also schon mal vorab!

Nunja, die Worte sind ja gut gewählt, da muss man als Journalist auch nicht mehr dran herum-bauen.

Volly Tanner

Bewohner trotzen Corona

Ostersingen in der Dahlienstraße

Der größte Teil der Bewohner in der senioren- und behindertengerechten Wohnanlage in der Dahlienstraße ist meist auf den Rollstuhl oder andere Gehhilfsmittel angewiesen und auch oft allein. Und die Corona-Auflagen mit den notwendigen Schutzmaßnahmen, wie zum Beispiel den Ausgangsbeschränkungen, machen die Situation nicht einfacher.

Umso willkommener war hier die Idee, ein Ostersingen zu veranstalten. Gudrun und Wolfgang Börner, selbst Bewohner und in der Vergangenheit in der Weihnachtszeit für die Bewohner schon aktiv, hoben nunmehr ein Ostersingen aus der Taufe. Musikalisch vorbelastete Bewohner, wie Gudrun Börner und Dieter

Unger, waren auch sofort bereit, sich einzubringen und zu musizieren.

Auf der Terrasse des Objektes und hinter den bodentiefen Fenstern, aber auch auf den Balkonen des Wohnobjektes, hatten sich am Ostersonntag die Bewohner eingefunden, um im gebührend verordneten Abstand den »Musikanten« zuzuhören. Bei Akkordeon- und Keyboardklängen konnte man mitsingen und ein »Schwätzchen« im angemessenen Abstand halten. Ein Dankeschön für diese Idee und den Wunsch, so etwas öfter zu machen, äußerte stellvertretend eine Bewohnerin und wird die Akteure zum Weitermachen beflügeln.

✍️ Wolfgang Börner



Freude bringen geht auch mit Abstand!

Literaturtipps von Volly Tanner aus unserer Redaktion

Das Wetter, die Krisen und die allumfassende Stille laden förmlich dazu ein, mal wieder im Bücherregal zu entstauben und Bücher zu öffnen, um darin zu lesen. Meine Lesetipps für ganz Grünau sind folgende:

Aelita – Ein Marsroman

von Alexej Tolstoj

Nein, nicht Lew Nikolajewitsch Tolstoj, sondern der andere Tolstoj – Alexej – der auch »Das goldene Schlüsselchen oder die Abenteuer des Burattino« schrieb, hat mit Aelita die Edgar Rice Burroughs-Geschichte um John Carter vom Mars in den »sozialistischen Realismus« gehievt, inklusive Revolution, Klassenkampf, Liebe und Proletariat. Ein aus der heutigen Sicht fast witziges Buch, was jedoch nicht vergessen lassen darf, dass Tolstoj, der »Rote Graf« wie er abschätzig genannt wurde, während der stalinistischen Säuberungen in seiner Funktion an der Spitze des Schriftstellerverbandes Aufrufe zur Hinrichtung von Angeklagten – bei Tolstoj »Verräter und Spione« genannt – publizierte.

Der illustrierte Mann

von Ray Bradbury

Der große, viel zu früh gegangene und schwer vermisste Lyriker und Poet der Science Fiction glänzt hier

mit seinem Frühwerk, einer Storysammlung, die durch eine Rahmenhandlung zusammengebunden ist. Der Mann, der auch die »Marschroniker« oder »Fahrenheit 451« schrieb, zeigt hier schon seine sanfte, liebevolle und menschenfreundliche, zutiefst humanistische Sprache, die ihren krönenden Zenit in »Die goldenen Äpfel der Sonne« fand. Ein Held auf immer!

Die Insel der Mutanten

Olaf Stapledon

Als ich dieses Buch erstmals Anfang der Achtziger des letzten Jahrhunderts las, war für mich eine Tür geöffnet, die sich – literarisch – in meinem Leben nie wieder schließen ließ. Die Tür führte ins Land der allumfassenden Fantasie – wobei dieses Land jedoch nie ein Land der Fantasy wurde. Wer auf Bücher wie »Der Herr der Fliegen« oder »Die Lichtung« abfährt und Genuss dabei empfindet, wundervoll ausformulierten Charakteren beim Meistern verständlicher Krisen zu folgen, wird dieses Buch lieben. Der hier aufgezeigte Mensch ist eben nicht eindimensional falsch oder richtig, gut oder böse; nein – er ist tiefgründig und voller Bedürfnisse, die sein Handeln erklären. Ein Buch, das ein Kind zu einem Mann werden ließ.

Das KOMM-Haus schickt euch Musik nach Hause

Das KOMM-Haus unterstützt Leipziger Musiker und will euch etwas Schönes bieten in diesen kulturlosen Zeiten. Da Musiker im Moment besonders unter fehlenden Auftritten und somit Einnahmen zu leiden haben, gibt es die Initiative »Leipziger Kultursendung« mit einigen der besten Leipziger Musiker. Ob Pop, Singer / Songwriter, Klassik, Jazz, Country / Blues oder Raggae – für Jeden ist da etwas dabei. Die teilnehmenden Künstler kommen nun auch nach Grünau und spielen exklusiv im ganz kleinen Rahmen.

Wer soll zu euch kommen und direkt vor eurem Balkon singen? Ihr habt die Wahl. Schickt uns eine Nachricht, warum gerade eure Straße/Block das Ständchen am Meisten verdient hat! Die überzeugendste Begründung gewinnt.

Schickt die Antwort bitte an kontakt@kommhaus.de oder ruft an unter 03 41 / 9 41 91 32.

Eure Bewerbung muss bis zum 7. Mai bei uns eingegangen sein. Mehr Informationen zur Aktion und den Künstlern auf:

www.kultursendung.de

✉️ Info: KOMM-Haus



Foto: depositphotos.com

Neues Bewegungsbad für Grünau

»Grün-As« traf die Bauherrinnen am Rand des neuen Wassers

In der Selliner Straße 1 ist bald sportliches Plantschen angesagt. Das Sport- und Rückenzentrum (SRZ) Leipzig hat hier, in ihrer Hauptstelle, die Chance des Wegbrechens gastronomischer Ideen genutzt, um aus der alten Bowlingbahn ein neues Schwimmbad zu kreieren. Viel in Eigenleistung, manches durch Zuarbeiten. Annett Röpcke, die Vorsitzende des Vereins, erzählt: »Aufgrund der steigenden Nachfrage an Angeboten im Flachwasser nutzten wir die Möglichkeit, freigeordnete Flächen in der Selliner Straße anzumieten. Innerhalb eines Jahres ist es uns gelungen, nach vielen behördlichen Hürden (zum Beispiel Baugenehmigung) das Projekt von der Planung bis zur Fertigstellung umzusetzen.« Und die Schatzmeisterin Madlen Meinhardt-Schulz fügt an: »Unser Vermieter war leider nicht bereit, den Umbau zu finanzieren. Deshalb mussten wir für unser Vorhaben einen erheblichen Kredit aufnehmen. Ein kleiner Teil der Investitionssumme wurde durch Mittel des Freistaates Sachsen (SAB Bank) übernommen. Hierbei unterstützte uns Herr Bär vom Landesportbund Sachsen. Dafür vielen Dank!«

Am 1. April, mitten in der Corona-Zeit, sollte eigentlich Eröffnung gefeiert werden. Nun planen die SRZlerinnen mit Mitte/Ende



Foto: Volly Tanner

Frau Meinhardt-Schulz und Frau Röpcke am Beckenrand.

Mai. Das 65 Quadratmeter große Becken war glücklicherweise vor Corona noch nicht geflutet. Diese Kosten – ganz besonders die daraus resultierenden Betriebskosten; das neue Bewegungsbad verfügt über ein eigenes Blockheizwerk, die städtische Fernwärme-strecke hätte die Leistung nicht erbringen können – hätten das Projekt zu Fall gebracht.

»Den Traum, mehrere Generationen in einem Haus zu vereinen und mit ihnen gemeinsam Sport zu treiben, konnten wir durch den Bau des Bewegungsbeckens endlich verwirklichen«, so Annett Röpcke weiter, »Wir haben kurzzeitige Angebote von drei Monaten bis ... – zum Beispiel Babyschwimmen, Kinderlernschwimmen, Wassergymnastik, Gesundheitsgruppen oder Sauna. So könnte es sein, dass ein Kind im Bad schwimmen lernt, der Papa an unseren Ergometer- oder Kräftigungsgeräten trainiert, die Mama

sauniert und die Großeltern in Gesundheitskursen Sport treiben.« Und was nicht verschwiegen werden sollte: Es gibt sogar einen Babywickelraum an der Männerumkleide – schließlich kommen nicht nur Mamis zum Babyschwimmen. Laut der stellvertretenden Vereinsvorsitzenden Judith Heine betreut das SRZ mittlerweile Menschen in der Altersstruktur von drei bis 95 (!) Jahren. Das Team besteht aus 19 Festangestellten und mehreren freiberuflichen Übungsleitern. Diese Freiberuflichen sind Schüler, zwei Auszubildende, Studierende und Rentner, die sich im Verein und in der Gesundheitsfürsorge engagieren.

»Die Zusammensetzung der Mitarbeiter ist seit Jahren beständig«, freut sich Madlen Meinhardt-Schulz, »Somit können unsere Mitglieder in Vertrautheit ihren Sport ausüben. Wir glauben, dass diese enge Verbundenheit zwischen

Übungsleitern und Mitgliedern der Sportgruppen uns in dieser ver-rückten Zeit beim Fortbestehen hilft. An dieser Stelle ein Riesendank an alle, die ihren Beitrag weiterzahlen und zusätzlich gespendet haben. Das hat unser Team sehr gerührt!«

Nun heißt es: Daumendrücken. Und die Schwimmflügel nicht vergessen. Damit dieses neue, wundervolle Kleinod endlich öffnen kann und all den Menschen, Grünauern und Nichtgrünauern, zur Verfügung steht. »Wer auf den Geschmack gekommen ist, sich bei uns sportlich zu betätigen, hat die Möglichkeit, sich über eine Rehabilitations-sportverordnung vom Arzt, eine Präventionsmaßnahme der Krankenkasse oder privat anzumelden. Für Angebote im Wasser verfügen wir noch über freie Plätze«, schließt Annett Röpcke den Rundgang für uns »Grün-As«-Mitarbeiter freundlich ab.

📧 Volly Tanner

SPORT- UND RÜCKENZENTRUM LEIPZIG e.V.

Selliner Straße 1b
04207 Leipzig
www.srz-leipzig.de

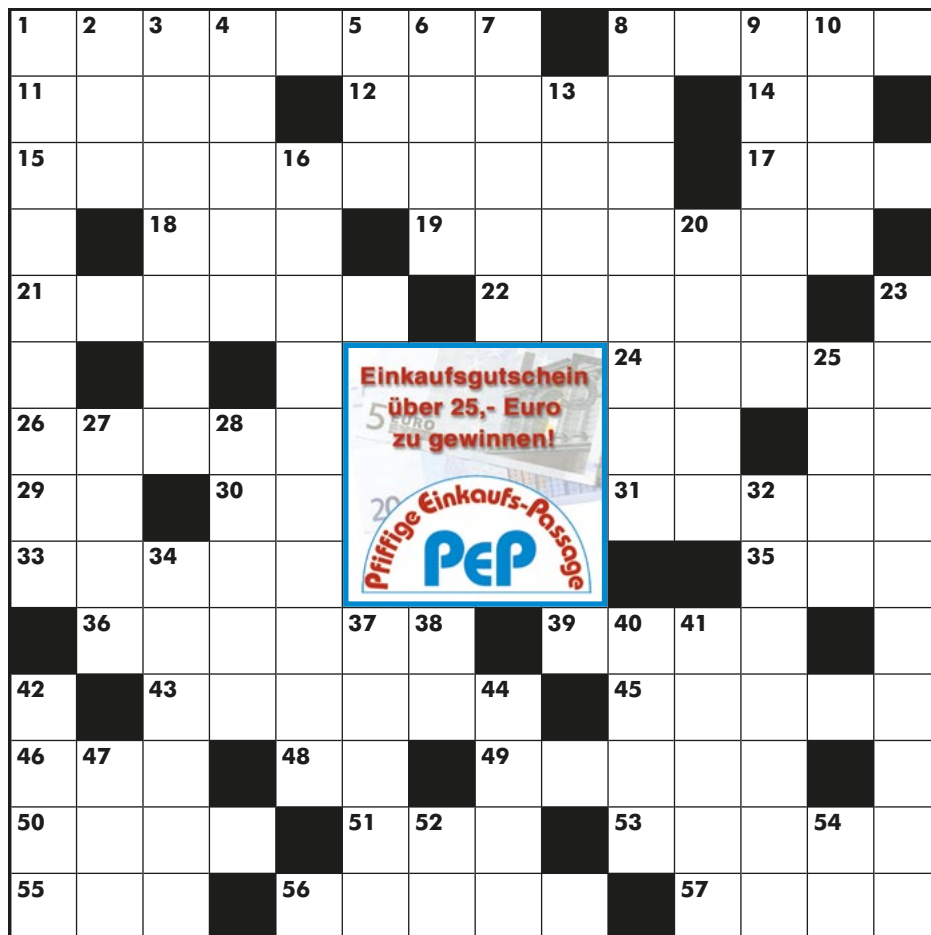
Anmeldungen für alle Angebote können telefonisch von 9 bis 14 Uhr unter 03 41 / 9 44 62 13 oder per Mail unter info@srz-leipzig.de erfolgen.



»Grün-As«-Rätselpaß

Waagrecht: 1 deutscher Schriftsteller (1899-1974), 8 religiöse Splittergruppe, 11 deutscher Physiker und Nobelpreisträger (1879-1960) mit »von« im Namensteil, 12 Erlass des Sultans, 14 türkisch: oh, ja, 15 Wissenschaft von der normalen Funktion des Organismus, 17 Fluss in Deutschland, Belgien und den Niederlanden, Nebenfluss der Maas, 18 flugunfähiger Laufvogel aus Australien, 19 föderaler Staat im Osten Afrikas, 21 Palast des Sultans, 22 Stadt im südlichen Schleswig-Holstein, 24 Blume, Zwiebelpflanze, 26 Fluss im Nordwesten Russlands, 29 chemisches Symbol von Kupfer, 30 Auerochse, 31 Vorname des britischen Schriftstellers Dahl (1916-1990), 33 deutscher Pädagoge und lutherischer Theologe (1602-1662), 35 US-amerikanischer Schriftsteller (1809-1849), 36 Briefumschlag, 39 Nebenfluss des Hochrheins, 43 Leuchter, religiöses Symbol des Judentums, 45 Lobrede, ehrende Worte, 46 Zufluss der Helme im Landkreis Eichsfeld und Nordhausen, 48 sächliches Pronom, 49 getrocknete Orchideenknolle, 50 Stadt in Russland im Uralvorland, 51 französischer Schriftsteller (1804-1857), 53 italienisch: Liebe, 55 französisch: Falte, Bruch, 56 Ruinenstätte im heutigen Jordanien, 57 Stadt in Russland, Oblast Rostow

Senkrecht: 1 deutscher Dichter und Schriftsteller (1724-1803), 2 poetisch für Adler, 3 eine der neun Musen, 4 Ortsteil einer sächsischen Gemeinde im Erzgebirgskreis, 5 Fluss in Afrika, 6 griechischer Gott der Liebe, 7 märkisches Dorf, Ortsteil der Stadt Mittenwalde in Brandenburg, 8 an Gewässern lebender Greifvogel, 9 Name eines Orkans, der 2007 in weiten Teilen Europas wütete, 10 Stadt in Brasilien, Bundesstaat Ceará im Nordosten, 13 Zehn-Cent-Münze in den USA, 16 Ort in Mali, östlich von Timbuktu, 20 finnischer Schriftsteller (1878-1926), 23 russischer Chemiker, Begründer des Periodensystems der Elemente, 25 Feldmarschall aus Schillers »Wallenstein«, 27 Hauptstadt Grönlands, 28 exotische birnenförmige Frucht, 32 nebenbei bemerkt, übrigens, 34 das vierte Buch Mose, 37 Paarungsbereitschaft einer Stute, 38 Länderkennzeichen der Türkei, 40 eine der 21 Provinzen Papua-Neuguineas, 41 islamischer Rechts- und Religionsgelehrter, 42 Ortsgemeinde im Landkreis Vulkaneifel in Rheinland-Pfalz, 44 Jagdtasche, 47 Totengöttin der nordischen Mythologie, 52 eine der indonesischen Kei-Inseln, 54 Länderkennzeichen Rumänien



43 2 28 12 19 10 31 53 39

Das Lösungswort schicken Sie bitte bis zum 15. Mai an das »Grün-As« in die Binzer Straße 1 in 04207 Leipzig oder per E-Mail an redaktion@gruen-as.de (bitte Wohnanschrift vermerken).

Auflösung aus Heft 4/2020: Das Lösungswort lautete »Klassiker«.

Den PEP-Einkaufsgutschein gewinnt **Frau Berlt**, Zschampertau. Über den Gutschein der Bären-Apotheke darf sich **Frau Godey** aus der Grünauer Allee freuen. Der Kinogutschein für das Cineplex in Grünau geht an **Herrn Ebert** aus der Mittelstraße in Markkleeberg. Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern!



Web + Mail @dressen

Baugenossenschaft Leipzig eG GEMEINSAM. SICHER. WOHNEN.	www.bgl.de
Wohnungsgenossenschaft »Lipsia« eG	www.wg-lipsia.de
Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG Die »GUTE ADRESSE«.	www.vlw-eg.de
Stadtteilmagazin »Grün-As«	www.gruen-as.de
Grünauer Kultur	www.grunauer-kultur.de
KOMM-Haus	www.kommhaus.de

**Rechtsanwälte
Fachanwälte**

**Wessel
Wennemuth**

ALLEE-CENTER

Ludwigsburger Straße 9 · 04209 Leipzig
Telefon: 03 41/42 65 10 · Fax: 03 41/42 65 18
www.wessel-wennemuth.de

Eckard Wessel
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Christian Wennemuth
Fachanwalt für Mietrecht
und Wohnungseigentumsrecht

Weitere Schwerpunkte:

- Erbrecht
- Baurecht
- Versicherungsrecht
- Strafrecht
- Reisevertragsrecht
- Internetrecht
- Gewerblicher Rechtsschutz
- Vertragsrecht
- Arbeitsrecht
- Sozialrecht
- Inkasso/Forderungsbetreibung
- Medizin-/Arzthaftungsrecht

Wohnungsmarkt

Ihre Wünsche, unser Raum



Nach Ihren Wünschen sanierte
1- bis 4-Raum-Wohnungen
im Quartier am Kulkwitzer See

Miltitzer Allee 2–22 | Schrammsteinstr. 7–11 | Basteistr. 2–8

Unser Mieterbüro

Montag und Donnerstag
09:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 17:00 Uhr

Miltitzer Allee 14 | 04207 Leipzig
Telefon: 0341 415 58-11
info-L@kkl-immobilienmanagement.de



KKL
IMMOBILIEN-
MANAGEMENT



Design-Highlights
in allen
Wohnungen

Entspannen Sie in Ihrem neuen Wohlfühlbad!

- Saniert - Renoviert - Modernisiert
- Familienfreundliche Wohnparks in Grünau
- Mieterservice vor Ort

www.covivio.immo
leipzig@covivio.immo
0341-31 95 93 063

COVIVIO